



Gemeinsamer Bericht

des

Geschäftsführenden Ausschusses (GA)
und des Vorsitzenden der KHP

für die Mitgliederversammlung

12. September 2019

in Würzburg

1. Geschäftsführender Ausschuss (GA) Zusammensetzung & Aufgabenverteilung - Sitzungstermine

1.1 Zusammensetzung (Wahljahr in Klammern)

Vorsitzender:	Jürgen Hüntten, Düsseldorf (2017)
Mitglieder des GA:	Dirk Berberich, Freising (2018, einjährig)
	Sabine Bumüller-Frank, Weingarten (2017)
	Barbara Göb, Bayreuth (2018, einjährig)
	Dr. Maria Anna Möst, München LMU (2018)
	Christine Schardt, Mainz (2018)
	Stefan Weig, Eichstätt (2018)

1.2 Aufgabenverteilung und Kontakte

AKH:	Dirk Berberich, Freising
Ausländerreferent*innenkonferenz:	Stefan Weig, Eichstätt
Cusanuswerk: Koordination der Beteiligung am Auswahlverfahren für Studienanfänger (ASA Bewerbertage)	Barbara Göb, Bayreuth
Frauenkonferenz:	Sabine Bumüller-Frank, Weingarten
Internationale Angelegenheiten:	Jürgen Hüntten, Düsseldorf
KAAD	Stefan Weig, Eichstätt
Ökumene u. interreligiöser Dialog	Christine Schardt, Mainz

1.3 Delegationen durch den GA

Mitgliederversammlung Forum Hochschule und Kirche e.V. (2019-2020):	Lars Hofnagel, Bielefeld
	Jürgen Hüntten, Düsseldorf
	Clemens Kilian, Hildesheim
	Dr. Maria Anna Möst, München LMU
	Christine Schardt, Mainz
Direktorium der Salzburger Hochschulwoche (5 Jahre):	Holger Adler, KHG LMU München (2017)

1.4 Delegationen durch die Mitgliederversammlung (Datum der Delegation / Zeitraum 5 Jahre)

Cusanuswerk (CW) - Beirat	Dr. Alfons Motschenbacher, Bamberg (2016)
CW Leitbildgruppe	Dr. Alfons Hämmerl, Landshut (2016)
CW - Auswahlgremium Uni (Grundförderung)	Hermann-Josef Eckl, Regensburg (2014) Danny Kasche, Augsburg (2016) Jessica Weis, Düsseldorf (2018)
CW - Auswahlgremium FH (Grundförderung)	Frank Seeger-Hupperten, Mönchengladbach (2015) Sebastian Nüßli, Deggendorf (2016)
CW - Auswahlgremium Promotions- förderung	Dr. Alfons Motschenbacher, Bamberg (2016) Dr. Monika Müller, Mainz (2016)
CW - Auswahlgremium Musiker- förderung	Nico Körber, Landau (2017)
CW - Auswahlgremium Künstler- förderung	Hermann Josef Eckl, Regensburg (2015) Christoph Simonsen, Aachen (2017) (ausgeschieden)
KAAD - Akadem. Ausschuss	Matthias Haas, Stuttgart (2016)
KAAD - Mitgliederversammlung	Sabine Gerhard, München (2016)
Beirat des Bundesverbandes der kath. Studentenwohnheime	Peter Paul König, Göttingen (2017)
Evang. Hauptamtlichenkonferenz (HAK)	Guido Groß, Koblenz (2016)

Bei den **fett** gedruckten Namen muss eine Wieder- bzw. Neudelegation erfolgen!

1.5 Sitzungstermine

Der GA hat sich im Berichtszeitraum viermal getroffen:

19./20. November 2018 in Eichstätt

31. Januar/1. Februar 2019 in Düsseldorf

27./28. Juni 2019 in Berg am Bodensee

9./10. September 2019 in Würzburg

2. Herbsttagung 11.-13. September 2018 in Siegburg

Wir sind Europa! Eine hochschulpastorale Standortbestimmung

Mit Blick auf deutliche nationalistische Tendenzen innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft und im Angesicht großer Ungleichzeitigkeit und Uneinheitlichkeit europäischer Staaten in Bezug auf politische und wirtschaftliche Entwicklung stellt sich die Frage, was Europa ist und was es zusammenhält.

Ziel der KHP-Herbsttagung 2018 war es, den eigenen Arbeitskontext auf dieser Folie zu reflektieren und in Erfahrungsaustausch mit den deutschsprachigen und internationalen Kolleginnen und Kollegen zu treten: Beim Auftaktabend präsentierten die Kolleginnen und Kollegen lebhaft und schmackhaft Spezialitäten und Merkmale ihrer Hochschulgemeinden bzw. ihrer Region. Gäste aus Schweden (Annette Brandt), den Niederlanden (Günther Sturms / Hans van Drongelen/Petra Körmendi) und England (Jeremy Clines) bereicherten den Studienteil der Tagung wesentlich, indem sie sich und ihre Arbeit bei verschiedenen Workshops vorstellten und auch während der Zwischenzeiten zum informellen Gespräch zur Verfügung standen. Flankiert wurden diese Begegnungen von Referentenvorträgen, die den Blick auf die junge europäische Generation . unsere Zielgruppe . richteten (Tobias Bönke zu %Generation What%, die Bewegung %Puls of Europe%vorstellten (Marzanna Dyjak-Diederich) oder der Frage nach der Herkunft und dem Stand der Idee Europas%Nachgingen (Matthias Belafi). Ob der %Zauber (Europas) wieder bindet%und welchen Stellenwert europäische Internationalität bei unserer Arbeit vor Ort hat, wurde bei der abschließenden Podiumsrunde diskutiert.

Spürbar wurde die christliche Verbundenheit über nationale Grenzen hinweg bei den Gottesdiensten . irische Liturgie am Morgen und Taizégebet am Abend . , die während dieser Tage bewusst und ausschließlich ökumenisch und mehrsprachig gestaltet waren.

Nico Körber (KHG Landau)

3. Veranstaltungen in Verantwortung der KHP

3.1 Einführungskurs Hochschulpastoral

Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten vom 11. bis 14. Februar 2019 den ersten Teil des Einführungskurses Hochschulpastoral 2019. Der Kurs fand unter der Leitung von Christine Schardt (KHG Mainz), Klaus Große-Rhode (KHG Wuppertal) und Antonia Huybrechts (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn) im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg bei Bonn statt.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten bereits Erfahrungen aus anderen kategorialen Seelsorgefeldern mit. Der Kurs konnte dadurch den Blick verstärkt auf die spezifischen Eigenheiten der Hochschulpastoral richten und auf deren Einordnung, auf Fragen der Professionalisierung und der Zukunftsfähigkeit. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf dem Rollenverständnis als Hochschuleseelsorgerin und Hochschuleseelsorger mit allen dafür wichtigen persönlichen und fachlichen Dimensionen. Dazu waren Jun.-Prof. Dr. Wolfgang Beck, Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie und Homiletik an der Philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen, und Stefan Weigand, Theologe, Philosoph und Kunstpädagoge vom Büro für Gestaltung WUNDERLICHUNDWEIGAND in Schwäbisch Hall/Würzburg, als Referenten eingeladen.

Der zweite Teil des Kurses wird unter der Leitung von Klaus Große-Rhode und Antonia Huybrechts vom 04.-07. November 2019 im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg stattfinden und unter anderem die Thematik Beratung von Studierenden aufgreifen. An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an Christine Schardt, die seit 2012 im Leitungsteam des Einführungskurses tätig war und diese Aufgabe in diesem Jahr niedergelegt hat. Das Leitungsteam sowie der GA würden sich freuen, wenn das Team für den folgenden Kurs bald um eine weibliche Kraft verstärkt werden kann.

Antonia Huybrechts (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3.2 Frühjahrsfortbildung (6. - 8. März 2018 in Siegburg) Scheitern

Die Frühjahrsfortbildung wurde von Sabine Bumüller-Frank (GA), Peter Stamm und Dr. Veronika Niederhofer (Geschäftsstelle) inhaltlich und organisatorisch geplant. Da Veronika Niederhofer sich zur Zeit der Fortbildung bereits im Mutterschutz befand, übernahm Hedje Altmaier-Zeidler die letzten Vorbereitungen und begleitete die Gruppe als Bildungsreferentin seitens der Geschäftsstelle.

An der Fortbildung im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg nahmen neun Kolleginnen und Kollegen teil. Als Hauptreferent begleitete der Pastoralpsychologe Hermann Kügler SJ die Gruppe von Mittwoch bis Donnerstag. Schwerpunkt lag dabei auf der theologischem, besonders auf der biblischen Betrachtung des Scheiterns. Als zweite Referentin ermöglichte Renate Meyer der Gruppe einen intensiven erfahrungsbezogenen Einblick in das Scheitern. Als KBT Therapeutin (Konzentrierte Bewegungstherapie) führte sie die Teilnehmenden durch Körperübungen an ihr eigenes „Scheitern“. An dieser Stelle waren ein längerer Austausch und eine tiefere Reflexion aufgrund der Zeit leider nicht mehr möglich.

In den Rückmeldungen wurde angemerkt, dass ein stärkerer Praxisbezug zur Hochschul-seelsorge wünschenswert gewesen wäre, dass der informelle Austausch zum Thema „Scheitern“ in der Gruppe sehr wertvoll war und der KBT-Zugang für viele ein neuer und spannender Zugang war.

Hedje Altmaier-Zeidler (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3.3 Fortbildungen mit Beteiligung der KHP

Die KHP ermöglicht es, in Regionen überdiözesane Fortbildungstage durchzuführen, die nach Beantragung mit einem KHP-Zuschuss für Referentenkosten in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro gefördert werden können. Die Fortbildungstage werden von den Regionen weitgehend eigenständig konzipiert. Ziel dieser Veranstaltungsform ist es, arbeitsfeldspezifische Fortbildungen auch für diejenigen Kolleginnen und Kollegen zugänglich zu machen, die wegen Betreuungsaufgaben kaum an mehrtägigen Veranstaltungen teilnehmen können. Eine Beantragung für einen Fortbildungstag sollte möglichst früh vor einer konkreten Planung in der Geschäftsstelle erfolgen.

Regionaler Fortbildungstag der Region Ostdeutschland (18. Januar 2019 in Berlin)

Die Region Ostdeutschland gestaltete ihr regionales Treffen am 18. Januar 2019 wiederum in der KSG-Berlin. Neben dem Austausch über die Situationen in den einzelnen KSGen im Gebiet galt die Aufmerksamkeit der Situation unserer Arbeit in den Studentengemeinden. Das Thema des Fortbildungstages lautete: „Was die Hochschulpastoral vom Radio lernen kann“. Als Gastreferenten konnten wir Daniel Gewand, Diplomtheologe und Pastoralreferent im Bistum Münster gewinnen, der eine Ausbildung beim ifp in München gemacht hat und Sprecher und Autor bei Kirche in 1Live (WDR) ist. Seine Vergleiche zwischen der Arbeit mit den Menschen durch das Medium Radio und den Fragen von Vergleichbarkeiten zur direkten pastoralen Arbeit mit den Menschen, waren sehr bereichernd und inspirierend. Somit wurden wir aus der lebendigen Berichterstattung und Erzählung des Referenten für unsere Arbeit in den KSGen sehr motiviert und inspiriert.

Michael Beschorner (KSG Dresden)

Salzburger Hochschulwoche (SHW) (28. Juli bis 4. August 2019 in Salzburg)

Im Rahmen der Salzburger Hochschulwoche (SHW) bot die KHP den anwesenden Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorgern wiederum einen Workshop an, der ihnen Gelegenheit gab, das Konferenzthema *„Die Komplexität der Welt und die Sehnsucht nach Einfachheit“* auf den eigenen Arbeitskontext an den Hochschulen hin zu reflektieren. Der Workshop wurde von der Referentin in der Geschäftsstelle, Hedje Altmaier-Zeidler, durchgeführt. Gemeinsam mit elf Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus Österreich und Deutschland wurde mit theaterpädagogischen Methoden der Komplexität der (eigenen) *„Rolle“* und *„Haltung“* im Arbeitskontext Hochschuleseelsorge nachgegangen und sich ausgetauscht. Ziel war es, neben dem eigenen Berufsbild auch die Frage nach der *„Sehnsucht nach Zufriedenheit“* im Berufsalltag zu reflektieren.

Hedje Altmaier-Zeidler (FHoK-Geschäftsstelle, Bonn)

3.4 Fortbildungen von Teilkonferenzen

Fortbildung der Frauen in der Hochschulpastoral

Wo stehen wir?! – Theologische und biografische Auseinandersetzung mit dem geweihten Frauenpriestertum (9. - 10. September 2019 in Würzburg)

In der katholischen Kirche fehlen uns konstruktive offene Diskurse über das Weiheamt für Frauen! Die fehlende Anerkennung der priesterlichen Berufung von Frauen hat Auswirkungen auf die verschiedenen Rollen und Aufgaben der Frauen in der Kirche. Die diesjährige Frauentagung will Zeit und Raum dafür schaffen, offen über dieses Thema zu diskutieren. Am ersten Tag wird Frau Prof. Dr. Demel uns theologisch auf den aktuellen Wissensstand bringen. Auf dieser Basis werden wir mit ihr mögliche Zukunftsszenarien entwerfen.

Die Fortbildung dient aber nicht nur der intellektuellen und theologischen Auseinandersetzung mit dem Weiheamt für Frauen. Es soll auch darum gehen, wie die Rolle der Frau in der Kirche unser Handeln im Berufsalltag prägt und welche Handlungsspielräume wir haben. Am zweiten Tag setzen wir uns deshalb mit persönlichen Fragen auseinander:

- Wie wirkt sich die Tatsache, dass Frauen bisher nicht zu Priesterinnen geweiht werden, auf mich persönlich und meine Arbeit aus?
- Wie kann ich meine Charismen wirksam einsetzen?
- Welche Sprach- und Handlungsgrenzen möchte ich erweitern?

Im persönlichen Austausch erarbeiten wir - unterstützt durch Dr.in Elisabeth Zschache Strategien, die uns im Umgang mit diesen Fragen stärken und unsere Handlungsmöglichkeiten erweitern, und nutzen dabei die Ressourcen und die Kreativität der anwesenden Frauen.

Juliane Link (KSG Berlin)

Fortbildung des AK Beratung in Kooperation mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime e. V.

„Mehr als Adressaten“ (13.-14. Februar 2019 in Zell am Main)

„Mehr als Adressaten“ . Junge Erwachsene in der Hochschulpastoral und Erwartungen kirchlicher Akteure – lautet der Titel der Fortbildung, die der AK Beratung in Kooperation mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime e. V. im Februar 2019 in Zell bei Würzburg veranstaltet hat. Der Referent Dr. Marius Stelzer, Münster, eröffnete spannende Einblicke in mögliche Zielgruppen der Hochschulpastoral und ihre Ansprechbarkeiten und Präferenzen.

Darüber hinaus nahmen Joachim Pierro und Peter-Paul König für den AK Beratung an der Arbeitsgruppe Frühjahrskonferenz teil, zu der der GA der KHP eingeladen hatte, um ein neues Konzept für eine KHP-Konferenz zu entwickeln. Diese Veranstaltung soll in der Zeit vom 17.-19. Februar 2020 unter dem Titel *„Laudato si“* in Siegburg stattfinden.

Peter-Paul König (KHG Göttingen)

4. Inhaltliche Schwerpunkte

4.1 Schwerpunktt Themen der GA-Sitzungen

Der GA hat seit der letzten Mitgliederversammlung dreimal getagt (19./20.11.2018 in Eichstätt; 31.01./01.02. 2019 in Düsseldorf; 27./28.6.2019 in Kellenried am Bodensee). Zu den Aufgaben des GA zählten KHP-Haushalt, Vorbereitung und Begleitung der Mitgliederversammlung und der Herbst- und Frühjahrstagung, der Salzburger Hochschulwoche sowie der anderen Bildungsangebote auf Regional- und Bundesebene, Sicherstellung der Mitarbeit bei den Erstsemesterauswahltagen des Cusanuswerkes (ASA) und Gewährleistung der Delegationen der KHP in die unterschiedlichen Gremien, in denen Kolleginnen und Kollegen für uns mitarbeiten.

Im vergangenen Jahr haben wir uns schwerpunktmäßig mit verschiedenen Denkmodellen zu dem Prozess 2022+ beschäftigt. Auch wurden wir zu den anstehenden Veränderungen in der Geschäftsstelle befragt. Die aktuellen Beratungen laufen noch. Zudem haben wir das Papier *„Religion an der Hochschule“* intensiv besprochen, das am 7. November endlich in Frankfurt unterzeichnet wird. Aktuell haben wir auf unserer letzten GA-Sitzung mit den Vorüberlegungen zur Beteiligung am synodalen Prozess begonnen und möchten den Forumsvorstand hierbei unterstützen. Ausgehend von Maria 2.0 haben wir ebenfalls in einem ersten Schritt die Situation und die Rahmenbedingung von Frauen in der Hochschulpastoral angeschaut. Wir suchen nach Wegen, um dieses wichtige Anliegen zu unterstützen.

Wir sehen für die kommenden Jahre ferner zwei besondere Arbeitsschwerpunkte: internationale (europäische) Kontakte und Weiterentwicklung des Gemeindebegriffes für die Hochschulpastoral.

Jürgen Hüntgen (KHG Düsseldorf/Wuppertal)

4.2 Regionale Netzwerke der KHP

Baden-Württemberg: Ökumenische Landesarbeitsgemeinschaft für Hochschuleseelsorge in Baden-Württemberg (LAG)

Die 5. Landeskonferenz Hochschuleseelsorge in Baden-Württemberg fand vom 18. - 19.3. 2019 in Bad Herrenalb statt. Verschiedene Referenten . u.a. Rektor einer Hochschule, Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst - beleuchteten am ersten Tag das Thema *„Zukunft/Veränderung der Hochschullandschaft“* vor allem aus der Perspektive der Finanzierung von Forschung und Lehre in Baden-Württemberg. Bei einer Podiumsdiskussion wurde auch die prekäre Beschäftigung in der Wissenschaft (Mittelbau, Projektstellen) in den Blick genommen.

Am zweiten Tag stand der kollegiale Austausch in Form von Open Space Gruppen im Vordergrund. Themen dabei u.a.: Scheitern in Aspekten meiner Arbeit in der Hochschuleseelsorge, Erfahrungen der Verdrängung der Hochschuleseelsorge aus den Hochschulen, Räume der Stille, Neu in der Hochschuleseelsorge. Insgesamt eine bereichernde Konferenz in ökumenischer Verbundenheit in Ba-Wü.

Weitere aktuelle Themen der LAG-Vertretung (2 Sitzungen pro Jahr) sind: Erarbeitung einer Empfehlung zur ökumenischen Zusammenarbeit in der Hochschulpastoral der LAG Hochschuleseelsorge der 4 Kirchen in Baden-Württemberg; Rückblick und Vorbereitung des ca. jährlichen Gespräches mit der Wissenschaftsministerin (u.a. Ergebnisse des Monitoring-Berats Studiengebühren für ausländische Studierende); Weiterarbeit an Verbleibstudie ehemaliger ESG/KHG Mitglieder; Austausch über aktuelle Entwicklungen in unseren 4 Landes-Kirchen/Diözesen

Romanus Kreiling (KHG Schwäbisch Gmünd)

Bayern

Am 20. Februar 2019 traf sich die KHP Bayern zur jährlichen Tagung. Diesmal relativ mittig im Freistaat, in Eichstätt. Ausgewähltes Schwerpunkt-Thema war die Abgrenzung von und die Kooperation mit religiösen Gruppierungen an der Uni. Welche Gruppen und Religionen sind am Campus aktiv? Zur Situation an den einzelnen KHGs aus den verschiedenen Hochschulen gönnten wir uns die Zeit für ein ausführliches Stimmungsbild (Anwesend waren Amberg-Weiden, Augsburg, Bayreuth, Eichstätt, Ingolstadt, München (LMU und TUM) sowie Regensburg. So entfalteten sich die unterschiedlichsten Rückmeldungen zu gemeinsamen Gebetsräumen oder zu Studis aus diversen religiösen Gruppierungen im Gemeinderat etc. Daraus entwickelte sich dann eine rege Diskussion zum Namen der KHGen: wofür steht katholisch hierzulande? Immerhin steht in manch anderen Ländern katholisch für Qualität. Behindert uns der Name, indem mit ihm ein problematisches Verhältnis zu Wissenschaft und - nur beispielsweise - zum Arbeitsrecht assoziiert wird? Können wir die Kompetenz von Kirche als dienende Institution mit Auftrag für die Welt vermitteln?

Angeregt wurde dieser spontane Disput durch den Bericht aus Rom von Kollegin Kristin Langos. Als Teilnehmerin der dort vom 14.-16.01.2019 veranstalteten IFCU = International Federation of Catholic Universities konnte sie uns das Spezifikum bei Hochschulen mit kirchlichen Trägern ebenso wie deren erstaunliche Heterogenität veranschaulichen.

Auch auf Bundesebene ist die Bayern-KHP derzeit stark vertreten. Mit Barbara Göb, Stefan Weig, Dirk Berberich und Maria Anna Möst gehören 2019 vier Bajuwar*innen dem GA an. Alle vier waren da, dazu Danny Kasche als Cusanus-Beauftragter, was einen Fokus auf bundesweite Informationen aus erster Hand ermöglichte. Weitere Themen sammelten wir im Vorausblick auf ein geplantes Gespräch der beiden Sprecher*innen der Bayern-KHP (Stefan Weig und wiedergewählt für zwei Jahre Maria Anna Möst) mit dem neuen bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler. Ein Dank an die KHG Eichstätt für die gute Versorgung von Leib und Seele. Auf dem Weg zum Mittagessen hielten wir ein Gedenken am Grab unseres Kollegen Franz Geitner.

Schon am 6. Juni 2019 konnte die KHG Eichstätt erneut als Gastgeberin überzeugen. Doch der Reihe nach. Zuerst fanden sich die internationalen Kolleg*innen der CEUC-Tagung in kurzer Distanz zum barock-katholischen Eichstätt im evangelischen Neuendettelsau ein. Kristin Langos im ökumenischen Vorbereitungsteam der CEUC verhalf zum imposanten Empfang einschließlich Dinner in der Sommerresidenz der Katholischen Universität Eichstätt. Mit Tanz und Ausklang in der KHG. Alle Teilnehmenden - diesmal die Bayern deutlich in der Minderheit - waren schwer beeindruckt!

Die nächste Bayern-KHP-Tagung 2020 findet am 19. Februar 2020 in der KHG Regensburg statt.

Dr. Maria Anna Möst (KHG-LMU, Sprecherin Bayern KHP)

Mitte - Südwestdeutschland

In der Region Mitte-Südwest hat im Berichtszeitraum keine Aktivität stattgefunden.

Norddeutschland

Am 4. September und am 23. Oktober 2018 trafen sich in Hamburg und Kiel die in der Hochschulpastoral tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erzbistums Hamburg. Da das Erzbistum sich in einem Umbruch befindet und aufgrund finanziell nötiger Konsolidierung alle Bereiche überprüft werden, muss sich auch die Hochschulpastoral ihres Auftrages und ihrer Tätigkeit vergewissern und diesen nach außen darstellen. Genau dazu dienen die beiden genannten Termine. Zudem gab es am 2. Advent ein Treffen aller Hochschulgemeinden des Bistums in Lübeck mit einem Gang über den traditionellen Weihnachtsmarkt.

Martin Mayer (KSG Kiel)

Nordrhein-Westfalen

Am 15. Mai 2019 fand in Bielefeld die NRW-Konferenz statt. Sie befasste sich mit dem Thema „Evangelisierung“, das gemeinsam mit der Referentin Andrea Keinath (Mentorat für Lehramtsstudierende mit dem Fach Katholische Religion in Paderborn) auf verschiedene Dimensionen hin durchleuchtet wurde. Die Referentin hat dabei aktuelle neue Ansätze in der Hochschulpastoral einbezogen und interessante Impulse für die Einbeziehung der evangelisierenden Dimension in die Arbeit vermittelt. Unter den 14 anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus 11 Hochschulstandorten entwickelte sich ein sehr offener und vertrauensvoller Austausch über die jeweilige Arbeit. Die nächste NRW-Konferenz ist für den 14. Mai 2020 in Münster geplant.

Lars Hofnagel (KHG Bielefeld)

Ostdeutschland

vgl. Kapitel 3.3, S. 4.

4.3 Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK)

Die Mitgliederversammlung des FHoK e.V. trat am 18. Mai 2019 zusammen. Seitens der KHP waren Christine Schardt, Dr. Maria Anna Möst, Clemens Kilian, Jürgen Hüntten, und Lars Hofnagel in der Mitgliederversammlung vertreten. Die Mitgliederversammlung nahm den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 entgegen, erteilte dem Vorstand für das Haushaltsjahr 2018 die Entlastung und verabschiedete den Haushaltsplan für das Jahr 2019. Alle Vorstandspositionen standen zur Wahl. Clemens Kilian und Daniel Reichmann wurden wieder als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Zu den drei Vorstandsvorsitzenden wählte die Versammlung Peter Krawczack (3. Vorsitzender), Emilie Guffler (2. Vorsitzende) und Lars Hofnagel (1. Vorsitzender).

Bezüglich des Strukturprozesses hat die Mitgliederversammlung das Arbeitsergebnis der im Sommer 2018 eingesetzten Arbeitsgruppe FHoK 2022+ vorgelegt bekommen. Das von der Arbeitsgruppe entwickelte Arbeitsmodell zu einer neuen Struktur des Forums Hochschule und Kirche wurde intensiv diskutiert, und es wurden Aspekte gesammelt, die für die weitere Beratung in Blick genommen werden sollen. Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, dass das vorgeschlagene Arbeitsmodell nun als Arbeitsthese zur Weiterarbeit dient, und dass die Weiterentwicklung beim Forumsvorstand liegt. Dieser richtet im Auftrag der Mitgliederversammlung die neue Arbeitsgruppe 22+ ein, bestehend aus dem Forumsvorstand sowie dem Vorsitzenden der KHP, Jürgen Hüntten, und dem Vorsitzenden der AKH, Stephan Köser.

Der Forumsvorstand bedankt sich bei der bisherigen Arbeitsgruppe FHoK 2022+, dem sogenannten sThinktank% für die intensive Arbeit und die investierte Energie. Mit Blick auf die KHP gilt der Dank Dirk Berberich, Jürgen Hüntten und Sebastian Tönnesen.

Das von FHoK, Bundes-ESG, RAMSA (Rat muslimischer Studierender und Akademiker) und JSUD (Jüdische Studierendunion Deutschlands) gemeinsam entwickelte Papier sReligion an der Hochschule% wurde am 6. April im Rahmen eines Hearings mit Fachexperten diskutiert. Die ursprüngliche Idee, das Papier im Rahmen einer großen Fachtagung öffentlich zu präsentieren, ließ sich wegen zu geringen Planungsressourcen nicht realisieren. Das Papier wird nun am 7. November 2019 in Frankfurt im Beisein von Vertretern und Vertreterinnen aller beteiligten Organisationen unterzeichnet. Von Seiten des Forums haben Jürgen Hüntten und Clemens Kilian daran mitgearbeitet.

Vom 12. bis 16. Mai 2021 wird in Frankfurt M. der dritte Ökumenische Kirchentag (ÖKT) stattfinden. Die Mitgliederversammlung des Forums Hochschule und Kirche e.V. (FHoK) hatte nach den positiven Erfahrungen beim Katholikentag 2018 in Münster den Vorstand beauftragt zu prüfen, ob er geeignete Strukturen mitorganisieren kann, die sKirche an den Hochschulen% beim ÖKT erfahrbar machen. Eine Sondierungsgruppe bestehend aus den beiden Hochschulpfarrern vor Ort und aus der Bundesstudierendenpfarrerin der ESG und dem Geschäftsführer des Forums hat im Frühling 2019 die Rahmenbedingungen im ÖKT erkundet und eine grobe Skizze für ein Studierendenzentrum entwickelt. Als nächstes werden die Partnerorganisationen im Forum zur Mitwirkung eingeladen werden.

Das FHoK möchte den ausgerufenen Synodalen Weg der Kirche fördern. Die jungen Erwachsenen in den KHGn und KSGn sollen ermutigt und bestärkt werden, ihre Stimme einzubringen und Haltungen zu entwickeln. Die Hauptamtlichen der Hochschulpastoral nutzen ihre Kompetenz und Erfahrungen, die Diskussionen zu den unterschiedlichen Themen zu fördern und zu bereichern. Das Forum wird auf der Homepage ein Informationsportal bereitstellen, wo (theologische) Artikel, aktuelle Papiere, Positionen und Stellungnahmen z.B. auch von KHGn und KSGn redaktionell gesammelt und zur Verfügung gestellt werden. Der Forumsvorstand hat bereits in Gesprächen und in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der DBK und dem ZdK die Anliegen deutlich gemacht, junge Erwachsene aus dem Kontext der Hochschulen an dem Synodalen Weg zu beteiligen, sowie die Erfahrungen und Erkenntnisse der Seelsorgerinnen und Seelsorger und der Referentinnen und Referenten in der Hochschulpastoral zu nutzen.

Mit Blick auf die Geschäftsstelle hat der Geschäftsführer Dr. Lukas Rölli im Herbst 2018 seine Stelle um 20% betreuungsbedingt reduziert. Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde Herr Marco Petrelli mit einem Stellenumfang von 20% eingestellt. Frau Hedje Altmaier-Zeidler ist die Vertretung für Frau Veronika Niederhofer, jetzt Augustin, die sich in der Elternzeit befindet. Im Sekretariat arbeiten zurzeit noch zwei Personen mit einem Stellenumfang von insgesamt 115 Prozent. Die langfristigen Auswirkungen der Reduktion des VDD-Zuschusses haben den Vorstand im Frühjahr gezwungen, die befristete Stelle von Frau Susanne Humann ab Februar 2020 nicht zu entfristen. Dadurch werden 75 Prozent an Kapazität im Tagungsmanagement entfallen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern vom GA und AKH-Vorstand entwickelt die Geschäftsstelle nun Konzepte, wie bestimmte Sitzungen und Veranstaltungen durch die Gremien selbst organisiert werden können.

Lars Hofnagel (KHG Bielefeld)

4.4 Kontakt zur Bischöflichen Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) und zum Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)

Weihbischof Wilfried Theising, der in der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) für die Hochschulpastoral verantwortlich ist, hat am Dienstag und Mittwoch an der Herbsttagung vom 11. bis 13. September 2018 teilgenommen und die Gelegenheit zum Gespräch mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen genutzt. Unter dem Vorsitz von Weihbischof Theising berät der Wissenschaftliche Beirat des Forum Hochschule und Kirche e.V. die Kommission VIII der DBK. An der Sitzung am 20. März 2019 nahm der KHP-Vorsitzende als Gast teil. Mit mehreren Experten aus der Religionssoziologie wurden aktuelle Erkenntnisse über die Religiosität von Studierenden und jungen Akademikerinnen und Akademikern ausgetauscht.

Am 14. März 2019 nahm der KHP-Vorsitzende als Gast an dem Treffen der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH) teil. In dieser sind sämtliche Bistümer mit den Abteilungsleitungen für Schule und Hochschule sowie für Hochschulpastoral vertreten. Die Konferenz befasste sich ausführlich mit dem Zwischenergebnis der Strukturreform des Forums. Der KHP-Vorsitzende berichtete zum Tagesordnungspunkt „Religion an der Hochschule“ und stellte den Entwurf des gleichnamigen Positionspapiers zur Diskussion. Diese interreligiöse Initiative ist sehr wohlwollend aufgegriffen worden. Die DBK hat bei einem Gespräch der Kirchen mit der Kultusministerkonferenz (KMK) ebenfalls über dieses Thema gesprochen und war dankbar für einige zusätzliche Informationen.

Jürgen Hüntgen (KHG Düsseldorf/Wuppertal)

4.5 Internationale Kontakte

Vom 7. bis 9. März 2019 fand in Rom auf Einladung des CCEE das Treffen der nationalen Delegierten für Hochschule und Jugend statt, an dem Dr. Paul Metzloff (Jugendhaus Düsseldorf) und ich teilnahmen. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beiden Bereichen haben unter Leitung von Jean-Claude Hollerich, Erzbischof von Luxemburg und Präsident der Jugendkommission, und Marek Jedraszewski, Erzbischof von Krakau und Leiter der Hochschulsektion, zum einen die Ergebnisse der Jugendsynode reflektiert und zum anderen auf den Weltjugendtag in Panama geschaut.

Die endgültigen Ergebnisse werden im Oktober 2020 auf einem Symposium für die Jugend präsentiert, das in Krakau stattfinden wird. Bis dahin werden in Untergruppen Vorlagen erarbeitet. Neuer Generalsekretär der CCEE ist Martin Michalík aus der Slowakei.

Jürgen Hüntgen (KHG Düsseldorf/Wuppertal)

4.6 Ökumene und interreligiöse Kontakte im nationalen und internationalen Kontext

Ökumene

Am 28. Juni 2018 wurde nach telefonischer Absprache mit Corinna Hirschberg, der Bundesstudierendenpfarrerin der ESG, in Rücksprache mit dem GA, eine Kooperationsanfrage bezüglich des Ökumenischen Kirchentages 2021 in Frankfurt am Main gestellt. Diese Anfrage wurde begrüßt. Weitere Absprachen bezüglich der Zusammenarbeit werden vom Vorstand des FHoK übernommen.

Einen wichtigen Teil der ökumenischen und interreligiösen Arbeit, nimmt die Mitarbeit im internationalen Kontext ein. Siehe dazu die Berichte zu CEUC und IACHE. Durch die internationale Vernetzung fließen Erfahrungen, Impulse und Gedanken in die Arbeit des GA und auch ganz konkret in die Durchführung der KHP Herbsttagung zum Thema: „Wir sind Europa“, zu der

auch einige Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Europäischen Hochschulgemeinden kamen.

Nicht nur im Ökumenischen Kontext wird deutlich, wie wichtig Vernetzung und gemeinsames Engagement, geprägt durch Wertschätzung von Vielfalt und gegenseitigen Unterschieden, in einer Welt mit starken populistischen, separatistischen und nationalistischen Kräften, ist. Christin in der katholischen Kirche sein, bedeutet im Dialog mit anderen religiösen und humanistischen Gruppen zu leben und zeigt, dass die Prinzipien der Katholische Soziallehre und die Menschenrechte universal für alle Menschen gelten und keine nationalen, ethnischen, sexistischen, sozialen oder andere Grenzen kennen.

Christine Schardt (KHG Mainz)

Evangelische Hauptamtlichenkonferenz (HAK) in der Bundes-ESG

Die Hauptamtlichen - Konferenz der evangelischen Kolleginnen und Kollegen fand vom 18. bis 21. Februar 2019 in Bad Boll statt. sTheologie der Hoffnung angesichts einer Welt im Umbruch% lautete das Tagungsthema. Höhepunkt war ein Kamingespräch mit Prof. Dr. Jürgen Moltmann in der ESG Tübingen. Der evangelische Theologe hatte 1964 mit seinem Buch sTheologie der Hoffnung% Überlegungen des atheistischen Philosophen Ernst Bloch (sDas Prinzip Hoffnung% für die Theologie fruchtbar gemacht und mit diesem Buch eine ganze Theologengeneration geprägt. Im Gespräch zeigte sich der 92-jährige erstaunlich präsent und ging auch auf aktuelle Themen ein.

Das Stichwort sUmbruch% im Tagungsthema legte es nahe, dass ich in meinem Grußwort auf Umbrüche in der Katholischen Kirche einging. Konkret nannte ich den Sparprozess im Forum Hochschule und Kirche, die Strukturreformen in den Diözesen sowie den Missbrauchsskandal. Da die meisten evangelischen Kolleginnen und Kollegen diese Themen und Prozess an ihren Einsatzorten mitbekommen, gab es nach meinem Grußwort viele Rückfragen an mich. Weitere Programmpunkte waren ein Empfang der Landeskirche in Württemberg, Exkursionen in die ESG Tübingen und die Staatsgalerie Stuttgart, Vorträge und Workshops zum Tagungsthema und ein Kulturabend.

Im Regularienteil wurde über den Plan der Geschäftsstelle diskutiert, ein sHandbuch Hochschuleseelsorge% zu verfassen. Das Projekt steckt noch in den Anfängen, Konzeption und Zielgruppe müssen noch geklärt werden. Die Hauptamtlichenkonferenz der Bundes ESG dauert einen Tag länger als unsere Konferenz. Dadurch ist wesentlich mehr Freiraum für den kollegialen Austausch, was ich als sehr positiv erlebe. Mitglieder, die zum letzten Mal dabei sind, werden mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Ebenfalls positiv erlebe ich, dass es bei jeder Hauptamtlichen Tagung Workshops für kollegiale Beratung gibt. Die Themen der Workshops werden auf der Tagung von den Hauptamtlichen vorgeschlagen.

Die nächste Hauptamtlichen-Konferenz der Bundes ESG findet vom 18. . 21. Februar 2019 an einem Ort an der Rheinschiene statt.

Guido Groß (KHG Koblenz)

CEUC - Conference of European University Chaplains

Die Conference of European University Chaplains tagte vom 3. . 7. Juni 2019 an der Augustana, in Neuendettelsau, der Theologischen Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, zum Thema: sTruth in Transformation% Mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen aus Australien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Irland, Niederlanden, Norwegen,

Schweden, Schweiz, Schottland und USA nahmen teil. Das Tagungszentrum befand sich an der Augustana, besucht wurden aber auch das NS Dokumentationszentrum in Nürnberg, die Jugendkirche LUX in Nürnberg und die KHG Eichstätt. Die Tagung wurde von einem lokalen Team von University Chaplains unterschiedlicher christlicher Denominationen aus Deutschland vorbereitet.

In der Einladung schrieb das lokale Vorbereitungsteam bestehend aus Janning Hoenen, Kristin Langos, Martina Rogler und Thomas Kaffenberger: „Truth and Transformation“ this is the motto of our conference. True or not true . nowadays this is more controversial than ever. In the post-secular society various religions and world-views compete for legitimacy and influence. Chaplains at Universities work in the midst of this critical transition, experience support and rejection, traditional Christian faith and individual patchwork religiosity. They are open for all ways of life and at the same time need their own spiritual grounding in order to fulfil their pastoral task.+

Die Tagung begann am Montag mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Corinna Hirschberg, die Evangelische Bundesstudierendpfarrerin, predigte. Anschließend begrüßten Janing Hoenen (Studierendenpfarrer der Augustana), David Hutchinson (Sprecher der CEUC), Prof. Dr. Heike Walz (Rektorin der Augustana) und Kirchenrat Ingo Schurig (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern) alle Teilnehmenden vor dem gemeinsamen Abendessen.

Nach den Morgengebeten am Dienstag startete die Tagung mit dem Vortrag von Prof Dr. Jürgen Moltmann zum Thema: „The Spirit of Truth“ und einem antwortenden Vortrag von Prof. Dr. Heike Walz zum Thema: „Truth in Dialogue“. Nach der Möglichkeit zum persönlichen Austausch in der Mittagspause fanden verschiedene Workshops zu folgenden Themen statt: - Momentum & Movements: Harnessing the Power of Social Media . Sources of Transformation to Inclusive Spiritual Care at the University of Delft . Brexit, a Chaplaincy Response -Ubuntu: The Spirit of Togetherness -Community based on spiritual activism and radical kindness . Counselling for potential university dropouts and students who wants to change their degrees . How the Student Chaplaincy appears to the Student . Futurology and Higher Education Chaplaincy . Exploring meditation practices and transformation in Christianity and Buddhism . Recording truth, evidencing transformation . Designing Sacred Space in Public. Der Tag wurde mit dem Begegnungsabend „European Market“ beschlossen.

Am Mittwoch stand eine Exkursion nach Nürnberg auf dem Programm. Wir besuchten das Dokumentationszentrum und das Reichsparteitagsgelände, kamen zu einem Mittagsimpuls in St. Sebald zusammen und besuchten die Jugendkirche LUX mit einer Präsentation des Pastoralkonzeptes und Gesprächsrunden zu verschiedenen Projekten.

Der Donnerstag begann mit einem „World Café“ zum Thema „The Future of University Chaplaincy“. Danach fand die Mitgliederversammlung der CEUC statt. Nach dem Mittagessen führen wir nach Eichstätt. Dort hatte unsere Kollegin Kristin Langos in Kooperation mit Stefan Weig eine Stadtführung, ein Abendessen in der Fürstbischöflichen Sommerresidenz und einen Begegnungsabend in der KHG Eichstätt vorbereitet. Auch hier wurden wir von der Hochschulleitung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und einer Vertreterin des Bistums Eichstätt herzlich begrüßt. Lokale Spezialitäten und regionale Rundtänze begeisterten die internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Am Freitag endete die Konferenz mit einem Konzert von Khwaerton AB, einer Lutherischen Folk Band aus Augsburg und einem Abschlussgottesdienst in St. Laurentius in Neuendettelsau. Am Ende erfolgt die Einladung zur nächsten CEUC Konferenz im Juni 2021 nach Finnland oder Norwegen. Außerdem wird zu der IACHE Konferenz eingeladen, die vom 15. . 19. 2020 in Sheffield stattfinden wird.

Christine Schardt (KHG Mainz)

IACHE - International Association of Chaplains in Higher Education

Die International Association of Chaplains in Higher Education ist ein globaler multireligiöser Zusammenschluss von Hochschuleseelsorgerinnen und Hochschuleseorgern. Für alle in der Hochschuleseelsorge tätigen Personen hat sich IACHE auf die Sprachregelung *University Chaplain* geeinigt. Der Vorstand von IACHE besteht aus University Chaplains aus verschiedenen Kontinenten, Religionen und weltanschaulichen Überzeugungen. Sprecher ist Günther Sturms aus Delft, Niederlande. Australien, Europa, Neuseeland und die USA sind dort vertreten. Seit November 2017 ist auch Christine Schardt, als Delegierte der CEUC aus Mainz Vorstandsmitglied. Die internationalen Konferenzen finden alle vier Jahre statt. Die nächste wird vom 15. . 19. Juni 2020 in England stattfinden. Der Vorstand trifft sich in monatlichen Skype Konferenzen und einmal in 4 Jahren zwischen den großen Konferenzen face to face. Hauptaufgabe von IACHE ist die internationale Vernetzung von University Chaplains und deren lokalen Organisationen.

Im Moment werden verstärkt Versuche unternommen, Kontakte im asiatischen und afrikanischen Raum aufzubauen und auch die südeuropäischen Länder anzusprechen. Aktuelle Aufgabe ist die Vorbereitung der Konferenz 2020 in Sheffield zum Thema: *Liberty, Legacy, Leadership* vom 15. . 19. Juni. Hierzu wurden eine lokale Organisationsgruppe und eine paneuropäische Strategieguppe gegründet. Ansprechpartner ist Dr. Jeremy Clines aus Sheffield. Im Focus der Tagung stehen folgende Fragen: *“ how academic freedom and religion and belief equalities intersect; “ what lessons must be learned from our learning and belief histories; “ what leadership styles . secular and religious . best suit our sector?* Einige Mitglieder des Vorstands von IACHE, die an der CEUC Konferenz in Neuendettelsau teilnahmen, reisten bereits einen Tag vorher, am 2. Juni an und trafen sich am Montagvormittag zu einem informellen Gedankenaustausch. Herzliche Einladung zur IACHE Konferenz nach Sheffield. Die Tagung ist ausgeschrieben und die *very early bird* Anmeldung ist bereits jetzt möglich.

Christine Schardt (KHG Mainz)

4.7 Salzburger Hochschulwoche 2019 (SHW)

Die renommierte, inspirierende Sommeruniversität (ca. 1000 Teilnehmer*innen), fand heuer vom 28. Juli bis zum 04. August 2019 statt. Salzburg wartete dieses Jahr mit *Schwammerlwetter* auf und wie jedes Jahr mit einer Stadt in Festspiellaune, attraktiven Museen, kulinarischen Gaumenfreuden und einem Kunstautomat (www.kunstautomat.at). Die Studierendenzahlen stiegen auf 190 Teilnehmende, die der Werbung zur *smarten Sommerfrische* in teilweise großen Gruppen gefolgt waren. Für sie wurden sehr gut frequentierte und interessante Workshops angeboten. mehr als bisher und zwei neue Formate: *theologian in residence* und *benedictine banter*.

Das Thema *Die Komplexität der Welt und die Sehnsucht nach Einfachheit* interdisziplinär auf hohem Niveau von renommierten Wissenschaftler*innen präsentiert und diskutiert, überzeugte Teilnehmende wie Presse. Die Verleihung des "Theologischen Preises" an Prof. Karl-Josef Kuschel - samt einer eindrucksvollen Laudatio durch Prof. Georg Langenhorst und einer tiefgründigen biografisch-theologischen Selbstdarlegung von Prof. Kuschel - war mein persönlicher Höhepunkt. *Ambiguitätstoleranz, Populismus* - Schlagworte, die mit Inhalt gefüllt wurden. Aufgrund des enormen Andrangs hatten die kleinen Hörsäle fast ausgedient, die große Aula wurde zur Bühne auch für berührende Musik. Von Klimapolitik über Literatur/Philosophie bis in die Theologie und weit darüber hinaus wurde auch unter den Teilnehmenden bis in die kühlen Sommernächte hinein diskutiert.

Die Gastfreundschaft der Universität, von Stadt und Land Salzburg und des Erzbischofs sind legendär - und dazu kommen noch die spirituellen und musikalischen Leckerbissen. Alles zu finden unter: salzburger-hochschulwochen.at und in den sozialen Medien. Als Vorgeschmack

auf die SHW 2020 empfehle ich schon mal den Newsletter zu abonnieren: newsletter@salzburger-hochschulwochen.at. Du musst Dein Ändern leben. Zwischen Change-Management und Selbstoptimierung wird das Thema sein. Save the date für ein erfrischendes update des eigenen brain: 3. - 9. August 2020.

Sabine Bumüller-Frank (EKHG Weingarten)

5. Arbeitsgruppen und Teilkonferenzen

5.1 Ausländerreferentenkonferenz (ARK)

Die Konferenz der Ausländerreferentinnen und Ausländerreferenten ist ein Zusammenschluss von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Katholischen Hochschulgemeinden. Sie führt in der Regel ein jährliches Treffen durch, bei dem aktuelle Entwicklungen in der Arbeit mit ausländischen Studierenden besprochen werden (soziale Situation, Ausländerrecht etc.). Sprecher der Konferenz ist Thomas Richter-Alender (Stuttgart).

Zum Jahr 2018/19 liegt von der Konferenz kein Bericht vor.

5.2 Frauenkonferenz

Vgl. Kapitel 3.4, S. 5.

5.3 Arbeitskreis Beratung

Vgl. Kapitel 3.4, S. 5.

6. Kooperationen und Kontakte

6.1 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)

Als Delegierter des GA hatte ich verschiedene Berührungspunkte mit der AKH. Neben der DV in Würzburg war vor allem die Zusammenarbeit im Strukturprozess 2022+ bedeutsam, an dem auch drei Mitglieder des AKH-Vorstandes (Stephan Köser, Daniel Reichmann, Franz-Josef Dobelmann) beteiligt waren. In guter Gesprächsatmosphäre konnten wir verschiedene Modelle entwickeln, die die unterschiedlichen Schwerpunkte in den Organisationen deutlich machten. Das Ergebnis des Thinktanks wurde unterschiedlich bewertet, aber die Entwicklung geht jetzt in dem von der MV eingesetzten Gremium, in dem auch die Vorsitzenden von KHP und AKH vertreten sind, weiter.

Nachdem ich mich zum 01.10.2019 in die Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedete, möchte ich mich auch auf diesem Weg für die sehr zugewandte und freundschaftliche Offenheit bei allen Treffen bedanken. Ich habe mich bei der AKH immer sehr wohl gefühlt.

Dirk Berberich (KHG Freising)

6.2 Cusanuswerk (CW)

Als eines von 13 Stipendienwerken in Deutschland fördert das Cusanuswerk besonders begabte katholische Student*innen nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Fachlich überdurchschnittliche Leistungen, herausragendes Engagement und nicht zuletzt ein bewusstes und aktives Gestalten des persönlichen Glaubensweges sind die drei entscheidenden Kriterien in der Auswahl. Für die dritte Säule steht dabei das Votum in den Gutachten aus der Hochschulpastoral, das auf den verschiedenen Ebenen in der Erstsemesterauswahl und der Grundförderung, der Promotionsauswahl und Künstler- und Musikförderung eingebracht wird. Dies ist nur möglich durch das zum Teil wirklich übergroße Engagement der jeweils beteiligten Kolleg*innen in den verschiedenen Auswahlgremien. Zugleich muss festgestellt werden, dass auf der anderen Seite die Schwierigkeiten, genügend Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulpastoral für die Auswahltage im Rahmen der Erstsemesterrförderung zu finden, eher noch größer geworden sind. Hier ist dringend zu überlegen, wie diese wichtige Aufgabe in Zukunft besser geleistet und auf mehr Schultern verteilt werden kann.

Bei der Herbsttagung 2018 wurde beschlossen, unser neues Gutachtenformular bis Mai 2020 zur Erprobung einzuführen. Die bisherigen und überwiegend sehr positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Leitfragen mit ihren jeweiligen Unterfragen sehr gut helfen können, im Gespräch mehr in die Tiefe zu gehen und so sehr gute, aussagekräftige Gutachten zu schreiben. Damit konnte das schon bisher sehr hohe Niveau der hochschulpastoralen Gutachten noch weiter gesteigert werden. Ein gewisser Nachbesserungsbedarf beim Formular für die Gutachten hat sich dort gezeigt, wo es um das Engagement der Bewerber*innen geht: Die Arbeitsgruppe hatte diesen Bereich in ihrer Vorlage bewusst zurückhaltender als bisher formuliert, da das Engagement ja auch einen wichtigen Themenbereich in den Gesprächen der Geschäftsstelle bildet. Hier wurde immer wieder angemerkt, dass die Fragen bei einer Revision deutlicher akzentuiert werden müssten. Dies soll als Anreiz gelten, weitere Rückmeldungen zum neuen Formular zu geben, damit bis zur Herbsttagung 2020 eine Auswertung und eventuelle Revision erfolgen kann. Entsprechende Rückmeldungen zum Gutachtenformular sind bitte bis Mai 2020 an die Geschäftsstelle in Bonn zu senden.

Dr. Alfons Motschenbacher (KHG Bamberg)

6.3 Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst (KAAD)

Mitgliederversammlung am 8. Mai 2019

Die diesjährige Mitgliederversammlung des KAAD stand im Zeichen des Rückblicks auf das Jubiläumsjahr 60 Jahre KAAD und im Zeichen personeller Veränderungen im Vorstand. Der langjährige Vorsitzende des Vorstandes, Prälat Dr. Klaus Krämer, ist zum 31. Juli 2019 von seinem Amt zurückgetreten, weil er seine Aufgabe als Präsident von Missio zu diesem Zeitpunkt beendete. An seiner Stelle wurde Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps gewählt, der im Bistum Rottenburg-Stuttgart die Hauptabteilung Weltkirche leitet. Die frei werdende Stelle des 1. Stellvertretenden Vorsitzenden wurde mit Burkhard Haneke, Geschäftsführer von Renovabis, neu besetzt. Für die verschiedenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr wurde von allen Seiten eine positive Bilanz gezogen. Besonders hervorzuheben ist die Evaluationsstudie zur Alumniarbeit des KAAD, die von der vormaligen Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Kommission Weltkirche (X) der DBK in Auftrag gegeben worden war. Sie wies anhand von fünf Ländern exemplarisch nach, dass die reintegrationsorientierte Arbeit des KAAD in den untersuchten Ländern tatsächlich strukturelle Wirkungen in relevanten Entwicklungssektoren zeigt. Beim Austausch über die Studienergebnisse wurde auch auf das Potential hingewiesen, das in den Absolventen liegt, die nicht in ihre Heimatländer zurückgekehrt, sondern in Deutschland geblieben sind.

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2018 wurde der verhältnismäßig hohe Verwaltungsaufwand für die Administration des Albertus-Magnus-Programms (Stipendienprogramm für postgraduierte Priester und Theologen aus Entwicklungsländern) thematisiert. Unterschiedlich beurteilt wurde die weitere Förderung der KMKI (Katholische Indonesische Studentenfamilie) in Deutschland durch den KAAD.

Dr. Lukas Rölli (FHoK-Geschäftsstelle)

6.4 Bundesverband katholischer Studentenwohnheime e.V.

Bei der Vorstandswahl im Juli 2019 wurden Markus Hoffmann (Münster) als Vorsitzender, Anita Wenger (Weingarten) als 1. stellvertretende Vorsitzende, Ulrich Bendisch-Draffehn (Aachen) als 2. stellvertretender Vorsitzender sowie Gerald Jantschik (Stuttgart) und Sebastian Scholz Konstanz) als Beisitzer bestätigt. Für den ausscheidenden Konrad von der Beeke (Münster) wurde Michael Seitlinger (München) in das Amt des Beisitzers mit dem Schwerpunkt „Fortbildungen“ gewählt.

Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt derzeit 57 Häuser mit insgesamt 5754 Betten, nachdem die Mitgliedschaft des „Studienheims Maria Stern“ München, aufgrund der Schließung des Hauses gekündigt wurde, die Mitgliedschaft des „Studentenwohnheims Ludwigskolleg“ München, derzeit aufgrund von Sanierungen ruht und der „Bauverein Katholische Studentenheime e.V.“ Frankfurt, sowie das „Studentenwohnheim Paulinum“ München, ihren Beitritt erklärt haben.

Zu den thematischen Schwerpunkten des Bundesverbandes gehörten die Teilnahme am Katholikentag in Münster in Kooperation mit dem FHoK sowie die Fortbildung „Mehr als Adressaten . Junge Erwachsene in der Hochschulpastoral und Erwartungen kirchlicher Akteure in Kooperation mit dem AK Beratung der KHP (Referent Dr. Marius Stelzer, Münster) und die Fortbildung „Machtstrukturen in den Katholischen Studierendenwohnheimen . Ansätze zur Gefährdungsanalyse und Entwicklung von Verhaltenskodices“ mit dem Pädagogen Herbert Meier von der FHS St. Gallen.

Auf der Mitgliederversammlung im Juli 2019 wurde der Bundesverband umbenannt in „Bundesverband katholischer Studierendenwohnheime e.V.“ Die Delegation beim FHoK nimmt weiterhin Anita Wenger wahr. An der Mitgliederversammlung der KHP haben Markus Hoffmann und Anita Wenger teilgenommen. Konrad von der Beeke und Peter-Paul König haben sich aktiv in die Planungen um die Frühjahrsakademie eingebracht, die in der Zeit vom 17.-19. Februar 2020 in Siegburg stattfinden soll.

Peter-Paul König (khg Göttingen)

6.5 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)

In der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD) sind rund 120 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Säkularinstitute sowie Sach- und Berufsverbände zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind, um die gemeinsamen Anliegen in Kirche, Staat und Gesellschaft zu vertreten.

In diesem Jahr fand keine Versammlung statt.

Jürgen Hüntten (KHG Düsseldorf/Wuppertal)